



PRESSEMITTEILUNG

Im bayerisch-österreichischen Grenzraum tut sich was: Von der gemeinsamen Geschichte über einen Schlösserweg bis zur Pflege als Arbeitsmarkt der Zukunft. Durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit wird Vieles möglich, was bisher brach lag.

Sechs neue grenzüberschreitende INTERREG-Projekte genehmigt - bisher bereits 40 Mio. Euro an EU-Mitteln für den bayerisch-österreichischen Grenzraum bereitgestellt.

Das Entscheidungsgremium des grenzüberschreitenden EU-Förderprogramms INTERREG Bayern – Österreich tagte am 18. November 2010 in Lindau am Bodensee. Bei dieser Begleitausschuss-Sitzung wurden sechs neue Projekte mit einem EU-Fördervolumen von fast 2,2 Mio. Euro eingeplant. Insgesamt ergibt das die erfolgreiche Zwischenbilanz von 102 Einzelprojekten mit einer EU-Fördersumme von fast 40 Mio. Euro, die in die bayerisch-österreichische Grenzregion fließen wird. Somit sind 73% des bayerisch-österreichischen INTERREG-Budgets bereits vergeben. Nach wie vor besteht großes Interesse an grenzüberschreitenden Projekten. Das EU-Förderprogramm INTERREG Bayern-Österreich wird bis 2013 weiterlaufen; bis dahin stehen noch knapp 15 Mio. Euro an EU-Mitteln für weitere grenzüberschreitende Projekte zur Verfügung.

Der Schwerpunkt der in Lindau genehmigten Projekte liegt im Bereich Arbeitsmarkt. Beim Projekt "PFLEGE: Ein Arbeitsmarkt der ZUKUNFT" der Kammer für Arbeiter und Angestellte Oberösterreich und 5 weiteren Projektpartnern aus Oberösterreich und Bayern soll durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit eine Sensibilisierung für die wachsende Bedeutung der Pflege und Betreuung sowie der gesellschaftspolitischen Verantwortung zur Gestaltung guter Rahmenbedingungen des Arbeitsmarkts im Pflegebereich erreicht werden. Durch neue Workshopkonzeptionen und innovative Trainings zur Kompetenzentwicklung und –stärkung vom Berufseinstieg bis zum –ausstieg sollen Beschäftigte und Führungskräfte in Oberösterreich und Bayern grenzüberschreitend zu besonderen beruflichen Herausforderungen gestärkt sowie ein grenzüberschreitender Knowhow-Transfer initiiert bzw. die berufliche Vernetzung ausgebaut werden. Sämtliche Aktivitäten werden im Vorfeld durch zwei grenzüberschreitende Forschungsprojekte unterstützt.

Weiters wurden zwei Tourismusprojekte zwischen Oberösterreich und Niederbayern bewilligt: Im Rahmen des Projekts "Natur und Kultur am Europareservat Unterer Inn" in den durch den Grenzfluss Inn getrennten Gemeinden Mining und Ering entsteht ein 4-Schlösser-Natur-Weg, an dessen Stationen sowohl die kulturelle Verbindung der beiden Gemeinden wie auch der Bezug zum Europareservat hergestellt wird. Geplant ist eine Wegbeschilderung und Infotafeln, die Entwicklung neuer Marketingformen wie z.B. Geocaching sowie die Errichtung einer kleinen Kneippanlage, eines grenzüberschreitend genutzten Amphitheaters und einer öffentlich zugänglichen Sanitäranlage in Frauenstein und Ladestationen für Elektroräder. Das begleitende touristische Marketingziel ist die Möglichkeit, den 11 km langen 4-Schlösser-Naturweg zu erwandern oder mit dem Rad zu befahren und dadurch die Verbindung zwischen Natur und Kultur zu erleben. Anhand von unterschiedlichen Stationen wird die gemeinsame Geschichte in neuer Form aufbereitet und werden kleine Attraktionen erlebbar gemacht, wodurch neue Besuchergruppen angesprochen werden sollen.

Für die im Jahr 2012 stattfindende grenzüberschreitende Landesausstellung "Gemeinsam(e) Geschichte erleben – Landesausstellung 2012" werden mit INTERREG-Mitteln die umfangreichen Marketingmaßnahmen für die unterschiedlichen Zielgruppen gefördert. Dazu gehören u.a. die Planung und Konzeption der touristischen Packages, des Corporate Designs, die Ausarbeitung der touristischen Werbemittel und die Umsetzung der grenzüberschreitenden Werbe- und Marketingmaßnahmen. Projektträger ist die Kulturdirektion des Landes Oberösterreich in Kooperation mit dem Haus der Bayerischen Geschichte, der Stadt Burghausen sowie der OÖ Tourismus.

Im Bereich Umwelt wurde das von der Universität Salzburg eingereichte Projekt "Almregion Bayerisch-Salzbürger Kalkalpen" genehmigt. Ziel ist dabei die Erarbeitung von Planungsgrundlagen

und Nutzungsstrategien für die grenzüberschreitende Almregion zwischen Bayern und Salzburg, um die Almen als Lebens- und Wirtschaftsraum in der Grenzregion nachhaltig zu sichern.

Im westlichen Programmgebiet wurde ein Projekt zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Patientenversorgung genehmigt. Durch eine besser strukturierte grenzüberschreitende Zusammenarbeit des Roten Kreuzes, gemeinsame Schulungen etc. soll eine höhere Überlebenschance von Notfallpatienten im österreichischen Kleinwalsertal erzielt werden, das durch seine besondere geographische Lage nur von Deutschland aus erreichbar ist.

Ziel des Projekts "Qualifizierung Historischer Handwerkstechniken BAY-AUT" ist es, den grenzüberschreitenden Knowhow-Austausch sowie Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich der historischen Handwerkstechniken zu fördern und zu unterstützen. Anhand von mehreren Pilotprojekten in historischen Ortskernen im Tiroler Oberland, im Ostallgäu und im Landkreis Weilheim-Schongau werden die erlernten Handwerkstechniken bei Brunnen, Plätzen, Mauern und Gebäudeteilen in die Praxis umgesetzt.

Weitere Informationen über geförderte INTERREG-Projekte zwischen Bayern und Österreich:
www.interreg-bayaut.net